

# Die Morgenandacht

---

Montag bis Samstag, 5.55 Uhr (NDR Info) und 7.50 Uhr (NDR Kultur)

**9. bis 14. September 2024: "Immer der Nase nach"**

**Von Klaus Bergmann, Pastor aus Bad Schwartau**

Gott hat eine lange Nase. Das steht tatsächlich so in der Bibel<sup>1</sup>, hat aber nichts mit Pinocchio zu tun: "Eine lange Nase haben" ist im Alten Testament der Ausdruck für "geduldig sein". Pastor Klaus Bergmann geht in seinen Morgenandachten immer der Nase nach. Dabei entdeckt er, was die Bibel über Gottes Nase und die Nase der Menschen sagt.



**Klaus Bergmann**

Redaktion  
Radiopastor Marco Voigt

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Kiel  
Gartenstraße 20, 24103 Kiel  
Tel. (0431) 55 77 96 10  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

---

<sup>1</sup> Z.B. Psalm 86,15; Psalm 145,5.

### **Montag, 9. September 2024**

Viele Begriffe und Redewendungen haben mit der Nase zu tun: Ein freches Kind nennen wir "Rotznase" und ein altkluger Mensch ist ein "Naseweis". Wollen wir jemanden für sein gutes Gespür loben, hat er oder sie ein "gutes Näschen". Wer etwas verbockt hat, aber schlecht über andere spricht, sollte sich lieber mal "an die eigene Nase fassen". In der Bibel hat die Nase eine große Bedeutung. Oft im übertragenen Sinne. Die Redewendung "jemanden an der Nase herumführen" stammt aus dem Alten Testament. In der damaligen Zeit waren Nasenringe hip. Bräute trugen sie zur Hochzeit.<sup>2</sup> Aus Gold. Wunderschön. Es gab aber auch noch eine andere Art von Nasenringen. Stiere bekamen Ringe in die Nasenscheidewand eingezogen. Die Nase ist eine sehr empfindliche Stelle am Körper. Mit dem Ring konnte man sie besser unter Kontrolle halten. Man konnte die Tiere so leicht an der Nase herumführen. Auf 3.000 Jahre alten riesigen Steinstelen ist der König von Assur zu sehen, wie er unfolgsame Vasallenkönige mit Ringen durch die Nase wie Tiere durch die Straßen führt. Der assyrische König ließ die Stelen als Abschreckung gegen Rebellion in den Provinzen aufstellen.<sup>3</sup> Eine von diesen Provinzen war das damalige Israel. So läuft das bis heute. Mit militärischer und wirtschaftlicher Macht werden die Einwohner ganzer Regionen an die kurze Leine gelegt. Das damalige Volk Israel hat unter der Herrschaft Assyriens gelitten. Jerusalem wird vom assyrischen Heer belagert. Das Volk bittet Gott um Hilfe. Schließlich wendet sich Gott durch den Propheten Jesaja direkt an den König von Assur: "Weil du so gegen mich tobst, ziehe ich dir einen Ring durch die Nase und lege dir einen Zaum ins Maul und führe dich auf dem Weg zurück, auf dem du gekommen bist."<sup>4</sup> Und so geschah es. Das assyrische Herr musste aufgrund verschiedener Umstände abziehen. Jerusalem blieb verschont. Der Gott der Bibel ist partiisch. Er ist auf der Seite der Unterdrückten. Ich möchte nicht aufhören daran zu glauben. Ich will nicht aufhören, mich im Gebet für diejenigen einzusetzen, die an der Nase herumgeführt werden. Und ich will nicht aufhören, mich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen. Auch heute.

### **Dienstag, 10. September 2024**

Die Nase spielt gleich zu Beginn der Bibel eine prominente Rolle. Von der Erschaffung des Menschen erzählt die Bibel so: "Gott der Herr machte den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. So ward der Mensch ein lebendiges Wesen."<sup>5</sup> In diesen Worten entdecke ich drei Wahrheiten über unser Menschsein. Die erste Wahrheit: Wir sind im Grunde genommen Staub. Oder wissenschaftlich ausgedrückt: Wir sind Materie. Unser Körper besteht zu einem Großteil aus Wasser mit einigen anderen Bestandteilen. Natürlich: Diese Materie ist so geformt und organisiert, dass unser Körper einen wunderbaren Organismus bildet. Aber streng genommen ist er nichts anderes als Materie. Aus Staub gemacht. Am Ende des Lebens wird unser Körper auch wieder zu Staub werden. Die zweite Wahrheit: Atem ist Leben. Es ist ein bewegender Moment am Anfang unseres Lebens: Die Hebamme gibt dem Neugeborenen einen leichten Klaps auf den Rücken. Das Baby macht seinen ersten Atemzug. Die Lungenflügel entfalten sich. Mit dem ersten Schrei begrüßt der neue Erdenbürger die Welt. Leben und Atem hängen miteinander zusammen. Die Bibel erzählt diese Szene so: Gott haucht uns Menschen den Lebensodem ein. So beginnt das Leben. Atem ist von Gott geschenktes Leben.

---

<sup>2</sup> 1. Mose 1,24.47; Hesekiel 16,12.

<sup>3</sup> Die Körpersymbolik der Bibel, Silvia Schroer / Thomas Staubli, Darmstadt 1998, Seite 105.

<sup>4</sup> 2. Könige 19,28.

<sup>5</sup> 1. Mose 2,7.

Und die dritte Wahrheit: Wir sind von Gott geliebt. Der aus Erde geformte Menschenleib wird zum Leben erweckt, indem Gott diesem Gebilde ganz nahekommt. So nah wie Eltern ihren Säuglingen, wenn sie ihnen Zärtlichkeit erweisen. Dann geben sie ihnen einen Kuss auf die Nasenspitze. Mitten ins Gesicht dieses kleinen Menschenkindes. Oder sie stupsen die Nase mit ihrer eigenen Nase an, kitzeln und liebkosen auf diese Weise ihr Kind. So zeigen sie ihre Nähe und Zuwendung. Am Anfang der Bibel steht diese zärtliche Geste Gottes zu uns Menschen: "Sei willkommen auf der Erde, sagt sie. Ich freue mich, mit dir im Kontakt zu sein. Ich liebe dich! Was für eine Nase du bist – wie auch immer deine Persönlichkeit sein mag: Du bist mein geliebtes Geschöpf. Mein Atem des Lebens fließt auch in dir." Da strecke ich Staubmensch doch gleich Gott meine Nase entgegen, nehme einen tiefen Atemzug von Gottes Lebensodem und freue mich über seine Nähe an diesem Tag.

### **Mittwoch, 11. September 2024**

Mit dem Handtuch unter dem Arm gehe ich ins Freibad. Noch bevor ich das Schwimmbecken sehe, kann ich es riechen. Chlor steigt in meine Nase. Für mich der Geruch meiner Kindheit. Der Duft des Sommers. Wobei, die Ursache für dieses Riecherlebnis ist eigentlich gar nicht so erfreulich. Denn Chlor für sich allein ist geruchlos. Für unsere Nase wahrnehmbar wird diese zur Desinfektion eingesetzte Chemikalie erst, wenn sie sich mit Harnstoff verbindet. Dieser gelangt via Haut und Urin der Badegäste ins Wasser. Was bei mir schöne Erinnerungen hervorruft, ist eigentlich das Ergebnis von Verunreinigung. Im Schwimmbad riecht es nach Chlor, weil die Menschen zum Himmel stinken. In der Bibel spielen Gerüche und Düfte eine wichtige Rolle. Nicht nur zwischen Menschen. Sogar von Gott wird gesagt, dass seine Nase gute Gerüche und edle Düfte zu schätzen weiß. Das Alte Testament berichtet immer wieder, wie Opfer im Jerusalemer Tempel "ein lieblicher Geruch für den HERRN"<sup>6</sup> waren. Der Gottesdienst war eine duftende Veranstaltung, wenn diese Opfertgaben mit aufrichtiger Dankbarkeit, aufgrund tiefer Reue oder mit einer echten Bitte verbunden wurden. Für die Menschen im Alten Testament roch der Gottesdienst nach gebratenem Fleisch und waberndem Weihrauch. Wer sich dem Tempel in Jerusalem näherte, hatte diese Düfte in der Nase. "Riecht gut!" sagten die Besucher. "Riecht nach Gottesdienst." Gott allerdings haben diese Veranstaltungen zunehmend gestunken. Durch seine Propheten ließ er ausrichten: "Ich hasse und verachte eure Feste, und mag eure Versammlungen nicht riechen."<sup>7</sup> Huch. Warum war Gott denn auf einmal so verschnupft? Ich denke, das ist der Chlor-Effekt. Gott riecht die Verunreinigungen. Er nimmt wahr, wie die Menschen nicht dem Geber der Gaben danken, sondern ihre eigenen Opfer feiern. Ihre Gebete sind leer, weil sie Gott gar nicht im Blick haben. Das stinkt zum Himmel. Vor dem Sprung ins Wasser empfehlen Schwimmbadbetreiber eine gründliche Körperreinigung unter der Dusche. Dadurch wird der Chlorgeruch reduziert. Vor dem Gottesdienst empfiehlt die Bibel die ehrliche Ausrichtung auf Gott mit der Bitte um innere Reinigung. So wird der Gottesdienst für alle zu einer duftenden Veranstaltung.

### **Donnerstag, 12. September 2024**

Das Alte Testament kennt für Nase und Zorn ein und dasselbe Wort: Aph. Vermutlich, weil man vor Wut schnaubt und heftig die Luft aus der Nase stößt. Davon berichtet die Bibel immer wieder. Sogar von der wutentbrannten Nase Gottes. Im Psalm 30 lese ich: "Gottes Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade."<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> 2. Mose 29,18; 4. Mose 28,13.

<sup>7</sup> Amos 5,21.

<sup>8</sup> Psalm 30,6.

Hm. Den zweiten Teil hören wir gerne: dass Gott gnädig, geduldig und gütig ist. Aber den ersten Teil des Verses, wo vom Zorn Gottes die Rede ist: Schwierig. Manche finden das unmöglich. Gerade im Alten Testament, wo immer wieder von Gottes Zorn die Rede ist. Müssen wir das heute echt noch lesen? Passt Zorn überhaupt zu dem Gott der Liebe, von dem im Neuen Testament Jesus erzählt? Der brasilianische Bibelwissenschaftler Carlos Mesters berichtet, wie die Mitglieder einer Basisgemeinde genau diese Frage stellten. Beim Lesen von Bibelabschnitten, in dem vom Zorn Gottes die Rede ist, fragen sie: "Sind diese Texte nicht überholt"? Mesters erzählt ihnen daraufhin folgende Geschichte: Zwei Freunde schauten miteinander alte Fotos an. Auf einem Foto war ein Mann mit wütendem Gesichtsausdruck und geballter Faust zu sehen. "Schau mal, mein Vater", sagte der eine stolz. Sein Freund reagierte verhalten. "Der sieht aber zornig aus!", bemerkte er. "Ja", entgegnete sein Freund freudig. "Mein Vater war Anwalt. Das Foto wurde aufgenommen, als er sich vor Gericht für die Rechte der armen Leute eingesetzt hat, die man unterdrückte und ausbeutete!" Sein Freund nahm ihm das Foto aus der Hand und betrachtete es ein zweites Mal. "Sehr sympathisch, dein Vater!", sagte er.<sup>9</sup> Wenn die Bibel vom Zorn Gottes spricht, ist es oft genauso wie in dieser Geschichte. Gottes Zorn ist die Kehrseite seiner Liebe.

- Gott, der das Recht liebt, hasst das Unrecht.
- Gott tritt für die Freiheit seiner Kinder ein und kämpft deshalb gegen alles, was sie unterdrückt.
- Und Gott steht in Treue zu seinem Volk und kann Untreue nicht leiden.

Die Kehrseite von Liebe ist Zorn. Wobei das eigentliche Wesen Gottes Gnade ist. Gott hat einen langen Atem mit den Menschen, auch wenn die meisten von uns keine Heiligen sind. Und so steht es ja auch in dem Bibelvers: "Gottes Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade."

### **Freitag, 13. September 2024**

Voller Freude nehme ich meine neugeborene Enkeltochter zum ersten Mal auf den Arm. Ich drücke sie vorsichtig an mich und atme ihren Duft ein. Ich rieche neues Leben. Dieser Neugeborenen-Geruch berührt mich. Ich spüre Liebe, Dankbarkeit und Stolz. Gerüche haben Macht. Sie beeinflussen Gedanken und Gefühle. Sie steuern Handlungen und fördern Erkenntnisse. Der Autor Patrick Süßkind erzählt davon in seinem Roman "Das Parfüm". Mit den Körper-Aromen von jungen Frauen stellt Parfümeur Jean-Baptiste Grenouille ein Parfüm her, das einen mächtigen Einfluss hat: Feinde werden Freunde. Hartherzige großzügig. Grobe sanft. Natürlich: Hier wird die Macht der Düfte übertrieben dargestellt. Aber der Roman basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen über den Einfluss von Gerüchen. Beispielsweise spielt der menschliche Geruchssinn eine Rolle bei der Partnerwahl. Bestimmte Gerüche vermögen Erinnerungen und Emotionen hervorzurufen. Düfte können Verhalten und Stimmungen beeinflussen. Diese Einsichten hatte bereits der Apostel Paulus. In einem seiner biblischen Briefe schreibt er: "Wohin wir auch kommen, verbreitet sich die Erkenntnis Gottes wie ein angenehmer Duft, dem sich niemand entziehen kann."<sup>10</sup> Als Apostel verbreitet Paulus die Frohe Botschaft von Jesus Christus. Er vergleicht das mit der Ausbreitung eines guten Parfüms. Einen Wohlgeruch Jesu nennt er seine Botschaft. Was so gut daran riecht? Nun, sie duftet nach neuem Leben. Denn Jesus, obwohl Gott gleich, machte sich klein und wurde Mensch. Als Baby geboren. In Windeln gewickelt. In einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Den Menschen nahe. Von der Liebe seines himmlischen Vaters erfüllt. Jedoch verkannt, verraten, verurteilt - schließlich gekreuzigt, gestorben und am dritten Tage auferstanden. Paulus verbreitet einen Duft

---

<sup>9</sup> Aus: Lectio Divina, Das Praxisheft, herausgegeben vom Katholischen Bibelwerk e.V., S. 36

<sup>10</sup> 2. Korinther 2,14 (Hoffnung für alle).

zusammengestellt aus Weihnachten, Karfreitag und Ostern. Dieser Duft riecht nach neuem Leben, nach ewigem Leben. Er ist überall dort wahrzunehmen, wo von Jesus Christus erzählt wird. Wie er für uns gelebt, gestorben und auferstanden ist. Mit meiner Enkeltochter auf dem Arm bekomme ich eine Idee von diesem Geruch. Ich atme tief durch die Nase ein und bin ganz benommen von dem Wohlgeruch nach neuem Leben.

### **Samstag, 14. September 2024**

"Hochmut kommt vor dem Fall und Stolz vor dem Sturz", heißt es in der Bibel<sup>11</sup>. Wie wahr diese Worte sind, hat jüngst der ehemalige griechische Landwirtschaftsminister Lefteris Avgenakis erfahren. Vor zwei Monaten wurde er aus der Regierungsfraktion ausgeschlossen. Damit ist seine politische Karriere praktisch zu Ende. Grund war ein Vorfall, der sich am Athener Flughafen zutrug. Avgenakis wollte nach Kreta fliegen, kam aber zu spät. "Der Flug ist geschlossen", beschied ihm der Mitarbeiter am Gate. Avgenakis bestand dennoch darauf, an Bord zu gehen. Auf dem Video einer Sicherheitskamera ist zu sehen, wie der Politiker auf den Flughafenangestellten vehement einredet und ihm schließlich einen Hieb versetzt. Dabei soll Avgenakis gesagt haben: "Weißt Du, wer ich bin?"<sup>12</sup> Als ich diese Meldung in der Zeitung las, regte ich mich über dieses hochnäsige Verhalten auf. Mir fielen Menschen in meinem Umfeld ein, die so eine "Weißt-Du-wer-ich-bin-Einstellung" an den Tag legen. Natürlich nicht so extrem, aber dennoch spürbar. "Wie kann man sich nur so über andere erheben", dachte ich. Bis mir auffiel, dass ich gerade genau das Gleiche tat ... Ups. Hochmütig zu werden geht ziemlich schnell. Das steckt irgendwie in mir. Warum bloß? Naja, weil ich im Vergleich mit anderen ja nicht schlechter dastehen möchte. Also bin ich irgendwie stolz auf meine Arbeit oder meine Fitness oder mein Ansehen oder, oder, oder. Die Bibel nennt diese Einstellung falschen Stolz. Sie argumentiert: Eigentlich hast du doch so ziemlich alles, auf das du stolz sein könntest, nicht selber gemacht. Das Wort "Self-mademan" ist eine Lüge. Denn du bist so geworden, wie du bist, weil glückliche Umstände, hilfreiche Menschen, eigene Begabungen, Kraft, Gesundheit und vieles mehr dir die Möglichkeit dazu gegeben haben. Es ist alles Geschenk, alles Gnade. Genau diese Erkenntnis ist das beste Mittel gegen Hochnäsigkeit. Wenn ich mir vor Augen führe, was Gott mir alles geschenkt hat, lerne ich Demut. Und Demut ist nichts anderes als Mut zum Dienen. Ob mir das heute gelingt? Ich will es versuchen.

---

<sup>11</sup> Sprüche 16,18

<sup>12</sup> Lübecker Nachrichten vom 08.07.2024, Seite 9.